

werthen *Wartthurm* mitzierlicher Spitze (15. Jahrh., neuerdings restaurirt).

Eine lange Strasse, l. von derjenigen, durch die wir zur Kathedrale gelangten, und dieser letztern fast gegenüber, durchschneidet den ganzen westlichen Theil der Stadt. An ihr liegt die *Präfektur*; ein hinter dieser gelegenes kleines *Museum* enthält hauptsächlich Alterthümer. In derselben Strasse befinden sich ferner l. die Reste einer ehemaligen Kirche im Renaissancestil, in denen jetzt die Cour d'Assises untergebracht ist, und weiterhin an einem kleinen Platz r. die Kirche *St.-Taurin*, im romanischen Stil, vor Zeiten Bestandtheil einer gleichnamigen Abtei, grösstentheils dem 11. Jahrh. angehörig.

Am Transept gewahrt man oberhalb einer Schlussmauer einige Bögen, die mit blauem und rothem Mörtel eigenthümlich mosaikartig verziert sind. Im Innern Mischung verschiedener Stile: das Schiff hat l. romanische, r. gothische Bögen. Bemerkenswerth sind die Glasgemälde, eine Krypte und schönes modernes Tafelwerk, namentlich an einigen Kirchenstühlen.

Zweigbahn nach (27 Kil.) Louviers (S. 627).

Die Bahn durchschneidet ein fruchtbares Land; Gehölz und obstbaumbepflanzte Weiden wechseln. Vor Stat. *Bonneville* ein Tunnel, ebenso vor Stat. *St.-Foy*.

(117 Kil.) **Conches**, hübsch gelegenes Städtchen mit etwas über 2000 Einw. Die Kirche aus dem 15. Jahrh., deren hübscher Thurm man schon vor dem Passiren des Tunnels sieht, hat im Innern prächtige Glasgemälde. Inmitten niedlicher Gartenanlagen liegen die Ruinen eines *Wartthurms* aus dem 11. Jahrh.

Zweigbahn nach (35 Kil.) Laigle.

Erfolgen Stat. *Romilly-la-Puthenaie*, *Beaumont-le-Roger*, ein am Ufer der Rille anmuthig gelegenes Städtchen mit sehenswerthler Kirche aus dem 14. und 15. Jahrh. (besonders beachtenswerth das Portal) und den Ruinen eines Klosters (12. und 13. Jahrh.).

(149 Kil.) *Sorgigny* (*Bahnrestaurations*); hier zweigt die Linie nach Rouen über Elbeuf (S. 627) ab.

(159 Kil.) **Bernay**, betriebsames Städtchen (Baumwollwebereien) mit

8000 Einw., an der Charentonne und dem Cosnier. In der Kirche *St.-Croix* (15. Jahrh.), mit schönem Thurm, ein Altar aus rothem Marmor und werthvolle Skulpturen. Nicht ohne Interesse ist auch *Notre-Dame de la Couture* ausserhalb der Stadt, l. von der Bahn gelegen. Die weitläufigen Räume einer ehemaligen *Abtei* (17. Jahrh.) werden jetzt von den Bureau's der Sous-Préfecture, des Hôtel de Ville, des Gerichtshofs und anderer Behörden eingenommen. In der vorletzten Woche vor Ostern wird in Bernay ein bedeutender Pferdemarkt gehalten. — Es folgt ein Tunnel, dann Stat. *St.-Mars-Orbec*. Das Städtchen *Orbec* liegt l. 10 Kilom. entfernt, im Thal des Orbiquet.

(191 Kil.) **Lisieux** (*Bahnrestaurations*; *Hôtel de Normandie*; *Hôtel St.-Pierre*, unfern der Kirche; *Café Dubois*, Rue Pont-Mortain), alte Hauptstadt der Lexovier, an der Touques und dem Orbiquet gelegen, ist heute lebhafter Fabrikort, Mittelpunkt der Leinwand-, Flanell- und Tuchfabrikation der Gegend, treibt starken Viehhandel und zählt gegen 20,000 Einw. — Durch die Strasse l. von den kleinen Hôtels beim Bahnhof, dann durch die Rue Pont-Mortain gelangen wir in $\frac{1}{4}$ St. zur Kirche

St.-Pierre, der ehemaligen *Kathedrale*, einem imposanten Bau, 1022 im Uebergangsstil begonnen, Ende des 12. Jahrh. umgebaut, im 13. Jahrh. vergrössert und vollendet, neuerdings restaurirt. Die mit einem Vorhof versehene Fassade ist in einfachem und strengem Stil gehalten; sie wird flankirt von zwei Thürmen, von denen aber nur der südliche (70 m.) vollendet ist; derselbe erhielt seine Spitze im Jahr 1579. Ueber dem Hauptportal, dessen Skulpturen zerstört sind, befindet sich ein langes Fenster, mit schönen Zwischenpfeilern. Das Südportal mit seinen zwei Bogenreihen übereinander, seinen drei Fenstern, seiner durch fünf abgestumpfte Bögen gebildeten Gallerie und seinen Thürmchen gewährt einen originellen Anblick. Die übrigen